



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

244. Kurfürst Friedrich vergleicht sich mit der Markgräfin Agnes, Wittwe des Markgrafen Friedrich d. J., wegen ihres Leibgedinges in der Altmark und Prignitz, am 15. März 1464.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

244. Kurfürst Friedrich vergleicht sich mit der Markgräfin Agnes, Wittwe des Markgrafen Friedrich d. J., wegen ihres Leibgedinges in der Altmark und Prignitz, am 15. März 1464.

Wy Friederick, van godes gnadenn Marggraue to Brandenburg, Kurfurste, des Hiligen Romische Rikes Ertzkamerer vnd borggraue to Noremburg, Bekennen openbar mit dissem briue vor vns, vnse eruen vnd nakomen, dat wy vns hude, dato disses briefs, mit der Hochgeborn forstyn vnser liuen Süster, Frouwe Agnes, geborn van Stettyn, Marggreuyn to Brandenburg vnd borggreuin to Noremburg, vnser liuen Bruders Marggreue Fredericks, seligen, des jüngern, nagelaten wedewenn, Vmb ere lifgedinge gutliken vnd fruntliken vereyniget vnd vordragen hebben, Also dat wy er laten scholen vnd willen vnd sy to lifgedinge beholden schal dy wonung vp vnsem Slote to Soltwedel mit orborn, tinsen vnd Renten in den Steden Soltwedel, mit dem Tolle vnd den Mollen darfulueft, Mit den gerichtten In den steden, mit broken die von den gerichtten fallen, mit Holten, doch dat sie die Holte vnd sunderliken den Gheyn nicht vngewonliken schal laten vorhawenn. Ock schal sie dar to hebben dy leger vp dem lande in der Vogedie to Soltwedil vnd wat van den Legern Fallet mit den bawedinsten jn der vorgebantten Vogedie, des sie sick alles gebreken schal, doch dat sy mit den Steden Soltwedil vnd mit der manschap nichts schal to donde hebben, Sundern die vorgebantten Vnse stede vnd dy manschap dar to horende jn der Voytie darfulueft scholen vp vns warden mit beden, mit dinsten vnd allen andern saken. Vnd bete fordern vnd nehmen mögen jn den steden vnd vp dem lande van geistliken vnd wertliken gudern als vor gewest ys, dar schal sie sick forder nichts jn werren vnd vns vnser Regiments vnd Herschap gebreken laten jn den steden vnd vp dem lande, als eyne Forsten des lands vnd sunderliken eft wy Herfard hadden, dat vns die closter vnd ere guder, in der Vogedie to Soltwedil gelegen, glik andern clostern Im lande der Oldenmarke darto ock dinen scholen. Forder scholen wy edder vnse Ambachtlude sy by der Frouwen leuend ock mit dinst nicht beswaren buten der Vogedie, vorgebant, vnd eft wy sunder tiden vp den ort quemen, dat wy denne In densuluen Clostern ock liggen mogen, eft wy willen, vngewerliken, als id vor older gewest is. Ock schal die genante vnse liue Süster einen Voged to Soltwedil setten, So vake des not ys mit vnsem Rade, dieselue schal dar ere vnd vnse Voged sin, doch schal sie neynen, andern Voyt dar setten, oder vpnehmen, hie sy danne vnse belente Erffleten man jn der marcke, dy schal sweren, dat hie vns vnd vnser Herschap vnd ock erer liue schal truwe vnd holt sin vnd der Herschap bestes weten. Ere liue vnd dy Voged scholen vnse Closter jm lande, die borger jn den steden vnd die armen lude vp deme lande nicht vngewonliken beswaren, sundern dy truwliken vordedingen, on geuerde. Vnd die anwysunge an der stat Soltwedil schal sy affleggen, darto eft er welke Manne vp ere vorige verschrywunge gehuldiget heden jn den Vogedien Soltwedil vnd Lentzen, die schal sie vorlaten mit sampt der

ftad to Lentzen vnd die alle weder an vns wyfen, on geuerde. Forder fchal fie ock hebben to lyfgedinge den haluen tol to Lentzen, dar fchal fie ock einen tolner fetten, mit vnsem willen, die fchal ock fweren er vnd vns getruwe to fin, diefulue Tolner fchal vns jerliken die helffte des Tolles vnd erer liue die andere Helffte reiken vnd geuen, ane forder Infage: vnd als die vnfern van Bertenfleue ettlicke tofprake meynen to hebben to dem tolle to Soltwedil, Eft fy danne vns edder die genannte vnse Sufter darumbe anfprecken vnd dy drydufend gulden vtgeuen na vorfchriwunge vnfer liuen obgenanten Bruder, feligen, dat fy dy scholen vtgeuen, ehr fy darumbe to rechte gan, diefuluen drydufend guldenn fchal man an Rente legen vnd dyfuluen Rente scholen erer liue alle folgen, die wile fy leuet, vnd wer ed forder, dat die von Bertenfleue den tol to Soltwedil mit rechte gewonnen, fo fchal fie daruor hebben den tol to Lentzen gar mit den Renten, die vor dy drydufend gulden gekouft findt, die tid eres leuendes. Were id edder dat dy van bertenfleue den tol to Soltwedil mit rechte nicht gewonnen, vnd vnse liue Sufter den behielde, So scholen wy ock beholden den haluen tol to Lentzen vnd dar to dy drydufend gulden vnd dy Rente die dar van fallenn, eft fy vp Rente vthgedhan werden, vor er lieue vngehendert, vnd wen fy na dem willen gotes verfteruet, So scholen sodanne Rente vmbe die ergenanten drydufend gulden gekouft, eft fy dy na bouengefchreuer wyfe Inhadde, weder fallen an vns vnd vnse Herfchap mitsampt deme bouengefchreuen lyfgedinge, an alle geuerde. Ock als fy vns vorlaten hefft dy lyhunge der beiden Probsteien to Soltwedil vnd to Steindal, dargegen hebben wy er to gelaten, dat fy an geiftliken lehen die tid eres leuens to lihen hebben fchal twe Prowen to Tangermunde, Nemliken dy Prowen, die nu hebben, eyne Er Hinrick Sumendorp vnd die ander Er Pawl Scherer, ock ein thumerie to Steindal, die nu het dy Prouest van Dambke, dar to alle geiftlike lehenn to Soltwedel, alleyn dy Prouestie darfuluest vthgenomen, vnd ock eyn altar to gardelege, vnd fchal dy lihen fo vake als dy vorledigen, vnd darup alle tofprake, dy wy to er, edder fy to vns mochten gehat hebben, scholen alle vorrichtet vnd gutlich bylecht fin, vnd vp dat het fy ouergeuen den vorigen lyfgedings brief, den fy gehat het, dy fchal aff vnd craftlos fin. Vnd weret ock, dat fy fick wedder vorandern vnd eynen andern Heren nehmen wolt, deth fy danne dat mit vnsem willen, dat wy fy vorgeuen, Wo wy fy danne vorforgenn edder wat wy er vor ere lifgedinge mit louen vnd geuen, dat het fy gefettet in vnfer willen vnd glouen. Dede fy edder dat ane vnfer willen, So scholen wy edder vnse Eruen edder nakomen, wenne vns vnd vnser Herfchap dat denne euen vnd bequeme ys, er vor dat lyfgedinge geuen Seuentufendt gude Reinifch guldein, darmit fchal fie des liefgedings vnd der bouengefchreuen Rente vor die drydufend gulden gekouft, alles afgeloft fin vnd fy fchal dat gegen der betalung der obgenanten Summen feuentufend Rimifcher gulden aftreden, ane alles geuerde. To orkunt mit vnsem anhangendem Ingefignil versegilt. Vnd wy Johannis vnd Albrecht, gebrudere, van gots gnadenn Marggreuen to brandborch vnd borggrauen to Noremburg, Bekennen

openbar mit dissem briefe vor vns, vnse Eruen vnd nachkommen, dat wy disse bouengescreuen vordracht gewillet vnd geuolbort hebben, willen vnd volborten dat allent mit craft disses briefs. Vnd Eft id so queme, dat die landt der Marke an vns vorfilen, So scholen vnde willen wy edder vnse eruen edder nakomen dat vnuorbroken holden in allen puncten vnd Artikeln vngeuerliken, wo disse brief van worde to worde inholt getruwliken vnd willen dargegen nicht sin, wedder mit worden noch werken, ane argelift. Des to tuchnisse vnd vaster, steder Holdunge hebben wy vnser yewelker sin Ingefigil to des genannten vnser liuen Broders Marggraue Friedericks, Kurfursten etc., Ingefigil an dessen brief mit guder weten vnd willen hengen laten. Vnd wy Agnes, van godes gnaden geborn van stettyn, Marggreuyn to brandburg vnd borggreuyn to Noremberg, Bekennen ock in dissem briue vor alweme, dat wy vnns disser bouengescreuen vordracht mit dem obgenanten vnsem liuen Hern vnd Bruder Marggraf Frederike, Kurfurste etc., gutliken vordragen vnd geannahmet hebben vnd ifs geschien na vnsem willen vnd volbort, Scholen vnd willen dat gantz vnd vnuorbroken holden vnd deme also gentzlik nakomen, wo disser brief inholt, Sunder ennigerley behelf, Vnd vortihen vns darup des vorigen briefs, die dar ludde ouer vnse lyftucht, vnd ock des briefs, den wy hadden ouer Arnborch vnd der briue, die diderik van quitzow van vns vnd wy van em hebben ouer Lentzen vnd sus alle ander briefe vor dessem briefe gegeuen, die dissem briefe mochten schedelik wesen, dy scholen af vnd dot sin vnd eft vns ymand huldunge gedhan hadde, die seggen wy lofs vnd vorlaten sy mit dissem briefe, dar to segge wy af dy anwysunge, als vns geschien ys an die stede Soltwedil vnd Lentzen vnd an dy lantschap dar to horend, vnd wysen dy wedder an den genannten vnser liuen Hern vnd Bruder, scholen vnd willen id nu forder holden, als disse briff vthwifet, ane Inseggend vnd ane allen behelp: vnd to merer sekerheydt hebben wy vnse Ingefigil an dessen brief, der twe glikes ludes gemaket findt, mit gudem vorberadem mude vnd willen to der obgenannten vnser liuen Hern vnd Bruder Ingefigil laten hengen. Gegeuen to Wiftock, am donrdage na dem Sondage, Als man In der heiligen Kerken singet Oculi mei, Na Godes gebort Thausend Virhundert vnnnd Im Vir vnnnd Sestigsten Jaren.